



Faktenblatt 58

Gesamtevaluation Projektförderung KAP 2017–2022

Zwischenbericht 2021

Abstract

Dieses Faktenblatt stellt die wichtigsten Ergebnisse des Zwischenberichts «Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022» [1] zusammen. Zwischen 2017 und 2019 wurden 129 Projekte genehmigt, die eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und die psychische Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen fördern. Qualität, Zielerreichung und Wirkungsorientierung der geförderten Projekte sind positiv zu beurteilen. Die Zielerreichung im Förderelement «Innovation» ist unzureichend, weil nicht alle Lücken geschlossen werden konnten. In den Förderelementen «Multiplikation» und «Angebotsförderung» können die Ziele grösstenteils erreicht werden. Die Projektförderung KAP ist mehrheitlich bekannt, wird genutzt und akzeptiert. Die Integration geförderter Projekte in die kantonalen Aktionsprogramme (KAP) gelingt bisher unterschiedlich gut. Die Ergebnisse des Zwischenberichts deuten darauf hin, dass die Projektförderung KAP bereits jetzt einen wichtigen Beitrag zum nationalen Gesundheitsförderungs-Umfeld leistet und ihren Beitrag zukünftig mit gezielten Massnahmen noch erhöhen könnte.

1 Einleitung

Gesundheitsförderung Schweiz ist eine privatrechtliche Stiftung, die von Kantonen und Versicherern getragen wird. Mit ihrer Strategie für die Jahre 2019 bis 2024 verfolgt sie unter anderem das Ziel, dass sich die Kantone wirksam für die psychische Gesundheit sowie für eine ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen engagieren. Die Stiftung setzt darum in Zusammenarbeit mit den Kantonen kantonale Aktionsprogramme (KAP) für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen in den Bereichen Ernährung/Bewegung und psychische Gesundheit um. Die

Projektförderung KAP unterstützt die Kantone, indem sie ihnen wirksame sowie bedarfsgerechte Projekte zu den beiden Themenbereichen und Zielgruppen zur Verfügung stellt, die in die kantonalen Aktionsprogramme integriert werden können (Abbildung 1).

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Ergebnisse	3
3 Empfehlungen	5

[1] Kaplan, C., Laubereau, B. & Fässler, S. (2021). *Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022. Zwischenbericht zuhanden von Gesundheitsförderung Schweiz*. Luzern: Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH.

ABBILDUNG 1

Die vier KAP-Module

	Ernährung und Bewegung	Psychische Gesundheit
Kinder und Jugendliche	Modul A	Modul C
Ältere Menschen	Modul B	Modul D

1.1 Wie funktioniert die Projektförderung KAP?

Die Projektförderung KAP verfügt über drei Förder-elemente (Abbildung 2):

- Im Fördererelement **Innovation** sollen Projekte unterstützt werden, die neue Lösungen für gesundheitliche Herausforderungen hervorbringen.
- Projekte, die sich im Fördererelement Innovation bewähren, können ins Fördererelement **Multiplikation** überführt werden. Projekte können sich auch direkt für das Fördererelement Multiplikation bewerben. In diesem Fördererelement soll die Weiterverbreitung und Integration der Projekte in die kantonalen Aktionsprogramme gefördert werden.
- Das Fördererelement **Angebotsförderung** soll eine langfristige, überregionale oder nationale Koordination und Qualitätsentwicklung der Projekte gewährleisten.

Die Projektförderung KAP kennt zwei Antragsprozesse:

- **Reaktives Antragsverfahren:** In den Fördererelementen Innovation und Multiplikation findet zweimal jährlich ein öffentliches Ausschreibungsverfahren statt.

- **Proaktives Einladungsverfahren:** Die Angebotsförderung beruht auf einem Einladungsverfahren, bei dem gezielt Anbieterinnen und Anbieter für eine Projekteingabe angefragt werden. 2019 wurden zudem einmalig fünf Themenschwerpunkte proaktiv gefördert.

Die Projektförderung KAP bietet die folgenden Leistungen:

- **Kernleistungen:** Dabei handelt es sich um projektbezogene Leistungen entlang des Förderprozesses der Projektförderung KAP (Antrags-, Umsetzungs- und Valorierungsphase). Konkret sind dies die Beurteilung und Selektion der Projektanträge, die finanzielle Unterstützung und fachliche Begleitung der Projekte (Qualitätssicherungs- und Beratungsleistungen) sowie die Valorisierungsleistungen zur Beurteilung und Bekanntmachung der einzelnen Projekte.
- **Übergeordnete Leistungen:** Dazu gehören Leistungen in den Bereichen Vernetzung, Wissensaufbereitung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirkungsmanagement, die losgelöst von einzelnen Projekten erbracht werden.

1.2 Was sind Zweck und Gegenstand der Evaluation?

Die Projektförderung KAP wird zwischen 2017 und 2022 extern evaluiert, um die Zielerreichung und die Wirkungen zu beurteilen. Auch Erfolgsfaktoren und Hindernisse sollen im Rahmen der Evaluation identifiziert und beschrieben werden.

Die Evaluation erfolgt in zwei Etappen:

- 2021 erfolgt die Zwischenberichterstattung, die auf die Angemessenheit der Leistungen fokussiert und erste Hinweise zu Wirkungen auf den Ebenen Projekte, Kantone und Gesellschaft liefert.
- 2023 folgt die Schlussberichterstattung.

ABBILDUNG 2

Fördererelemente und Antragsprozesse der Projektförderung KAP



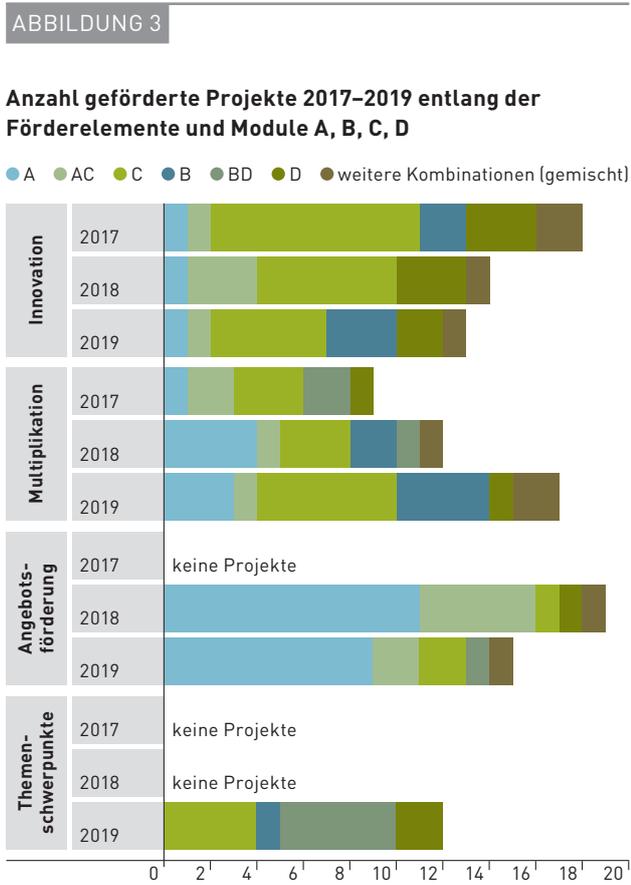
Die Evaluation basiert auf der Analyse von Dokumenten (Reporting Projektförderung KAP, Stakeholder-Befragung 2019, 28 Projektschlussberichte), sechs Interviews mit nationalen und kantonalen Akteurinnen und Akteuren sowie einem Gespräch mit dem Team Programmentwicklung von Gesundheitsförderung Schweiz. Die Stiftung hatte die Möglichkeit, die Zwischenergebnisse der Evaluation zu kommentieren.

2 Ergebnisse

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse des Zwischenberichts zusammengefasst (Beobachtungszeitraum 2017 bis 2019).

2.1 Welche Projekte wurden gefördert?

Zwischen 2017 und 2019 wurden 129 Projekte genehmigt (Abbildung 3).



Quelle: Reporting Projektförderung KAP 2017, 2018 und 2019.

Zielgruppe «Ältere Menschen»: Es ist gelungen, Projekte in den 2017 neu geschaffenen Modulen B und D¹ zu fördern. Der Anteil Projekte mit der Zielgruppe «Ältere Menschen» könnte jedoch noch höher sein, weswegen 2019 Themenschwerpunkte dazu ausgeschrieben wurden.

Zielgruppe «Kinder und Jugendliche»: Zwei angestrebte Entwicklungen sind bereits zu erkennen: Einerseits verlagern sich Projekte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Modul C) vom Förderelement Innovation ins Förderelement Multiplikation. Andererseits nehmen im Förderelement Angebotsförderung Projekte zu Ernährung/Bewegung von Kindern und Jugendlichen (Modul A) zu, wobei Projekte aus Modul A auch im Förderelement Multiplikation weiterhin gut vertreten sind.

Sprachregionen: Mit 78 Prozent wird die Mehrheit der Projekte (ausschliesslich bzw. auch) in der Deutschschweiz umgesetzt, 49 Prozent aller Projekte werden (ausschliesslich bzw. auch) in der Westschweiz umgesetzt. Die italienische Schweiz ist mit 3 Prozent unterrepräsentiert.

2.2 Wie sind die geförderten Projekte zu beurteilen?

Für die Beurteilung der **Qualität** der geförderten Projekte hat Gesundheitsförderung Schweiz zehn Qualitätskriterien² definiert. Die durchschnittliche Qualität der geförderten Projekte bewegt sich auf hohem Niveau. Am tiefsten ist die Qualität bei den drei Kriterien «Projektplanung», «Evaluation/Valorisierung» und «Innovation».

Die **Zielerreichung** der Projekte ist basierend auf der Selbsteinschätzung der Projektverantwortlichen zufriedenstellend. 84 Prozent der anvisierten Ziele sind demnach auf Kurs. Die Quoten haben sich über die Jahre leicht verschlechtert, bleiben aber weiterhin auf einem relativ hohen Niveau.

Die **Wirkungsorientierung** der Projekte ist positiv zu beurteilen. In 64 Prozent aller zwischen 2017 und 2019 genehmigten Projekte (54 von 84) ist eine Evaluation geplant, in Umsetzung oder bereits abgeschlossen. Wie zu erwarten, ist dieser Wert in den Förderelementen Themenschwerpunkte (100 %) und Angebotsförderung (95%) am höchsten, da in diesen Förderelementen eine Evaluation vorausgesetzt wird. In der Innovation ist der Anteil am tiefsten (32%).

¹ Modul B: Ernährung und Bewegung bei älteren Menschen; Modul D: psychische Gesundheit bei älteren Menschen.

² [Projektförderung KAP \(2019\): Ausschluss- und Beurteilungskriterien.](#)

2.3 Wie ist die Zielerreichung der Projektförderung in den drei Förderelementen zu beurteilen?

Die Zielerreichung innerhalb der Förderelemente ist unterschiedlich hoch.

Mit dem Förderelement **Innovation** sollen neue Lösungen für gesundheitliche Herausforderungen gefunden werden. Dieses Ziel wird bisher mittelmässig erreicht, weil durch das Antragsverfahren die identifizierten Lücken nur unzureichend geschlossen werden können. Gesundheitsförderung Schweiz reagiert seit 2019 darauf, indem gezielt Anbietende zur Einreichung von Projektanträgen für bestimmte Themenschwerpunkte eingeladen werden.

Im Förderelement **Multiplikation** werden Projekte unterstützt, die das Potenzial haben, sich unter Einhaltung der Qualitätskriterien in anderen Kantonen zu verbreiten. Gemäss der Berichterstattung der Projektverantwortlichen aller Multiplikationsprojekte werden im Schnitt 78 Prozent der anvisierten Ziele erreicht – diesen Wert erachtet das Evaluationsteam als angemessen.

Das Element der **Angebotsförderung** soll eine langfristige, überregionale oder sogar nationale Koordination und Qualitätsentwicklung der Interventionen gewährleisten. Dieses Ziel wird grösstenteils gut erreicht, da die Mehrheit der analysierten Projekte Massnahmen zur Sicherung von Qualität und Kontinuität umsetzt. Kritisch zu beurteilen ist, dass die Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung bisher nicht allen untersuchten Projekten gelingt.

2.4 Wie ist die Wirkung bei den Kantonen zu beurteilen?

Ein wichtiges strategisches Ziel von Gesundheitsförderung Schweiz sowie der Projektförderung KAP ist es, den Kantonen bedarfsgerechte sowie wirksame Projekte zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel wird in den Modulen unterschiedlich gut erreicht:

- Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Projektförderung KAP mit Projekten im Modul A erstaunt es wenig, dass 2019 hier am meisten Projekte in den Aktionsprogrammen der Kantone umgesetzt werden, die gleichzeitig von der Projektförderung KAP finanziell unterstützt werden (34 %).
- In den Modulen C (16 %) und B (15 %) ist dieser Anteil deutlich tiefer und im Modul D beträgt er lediglich 6 Prozent. Hier konnte die Projektförderung KAP ihre Wirkung noch nicht voll entfalten, da die Entwicklung der Projekte noch Zeit benötigt.

Die Ergebnisse des Zwischenberichts deuten darauf hin, dass die Projektförderung KAP den Bedarf der Kantone, NGOs und weiterer Akteurinnen und Akteure noch besser erfüllen könnte.

2.5 Wie ist die Wirkung in der Gesellschaft zu beurteilen?

Zum jetzigen Zeitpunkt können die Auswirkungen auf gesellschaftlicher Ebene noch nicht umfassend beurteilt werden. Die Ergebnisse der Zwischenevaluation liefern aber erste Hinweise dazu.

Zielgruppenerreichung: 2019 wurden mit den geförderten Projekten insgesamt rund 1,2 Millionen Kinder und Jugendliche, 15000 ältere Menschen und 500000 professionelle sowie private Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht.

Rolle der Projektförderung KAP: Die Ergebnisse des Zwischenberichts deuten darauf hin, dass die Projektförderung KAP bereits jetzt einen wichtigen Beitrag zu einem nationalen Gesundheitsförderungs-Umfeld leistet, indem sie die Themen und Zielgruppen von Gesundheitsförderung Schweiz vorantreibt. Das Team Programmentwicklung nimmt eine zentrale Funktion als Informationsdrehscheibe wahr, indem es das Wissen unter den involvierten Akteurinnen und Akteuren verbreitet und die Projekte gezielt miteinander vernetzt.

2.6 Wie sind die Leistungen der Projektförderung KAP zu beurteilen?

Bekanntheit: Die Projektförderung KAP ist bei den Stakeholdern von Gesundheitsförderung Schweiz bekannt.

Nutzung: Die Kernleistungen der Projektförderung KAP stossen auf rege Nachfrage. So wurden zwischen 2017 und 2019 insgesamt 252 Projektanträge eingereicht. Die Vernetzungsanlässe und die Workshops zur Erarbeitung von Wirkungsmodellen sind gut besucht. Die Nutzung der öffentlich zugänglichen Wissensgrundlagen ist hingegen sehr unterschiedlich.

Akzeptanz: Die Stakeholder sind mit den Kernleistungen und den übergeordneten Leistungen mehrheitlich zufrieden. Teilweise bestehen bei den Akteurinnen und Akteuren Unklarheiten zu den verschiedenen Antragsprozessen. Die Ausschluss- und Beurteilungskriterien werden kritisch beurteilt und sind einem Teil der Stakeholder nicht bekannt.

3 Empfehlungen

Auf der Grundlage der Ergebnisse hat das Evaluationsteam drei Empfehlungen formuliert:

Empfehlung 1:

Kommunikation mit Stakeholdern verbessern

Seitens verschiedener Akteurinnen und Akteure besteht Bedarf nach mehr Transparenz rund um die Prozesse der Projektförderung KAP. Deshalb sollte die Kommunikation mit ebendiesen verbessert werden. Beispielsweise sollte die Projektförderung KAP noch transparenter darüber informieren, wann aus welchen Gründen welcher Antragsprozess (Einladungs- oder Antragsverfahren) gewählt wird.

Empfehlung 2:

Förderelement Innovation überdenken

Bisher war das Förderelement Innovation eher breit ausgerichtet. Trotz einer grossen Anzahl geförderter Projekte bestehen weiterhin Lücken im Angebot. Es empfehlen sich deshalb zwei konzeptionelle Anpassungen im Förderelement Innovation: Erstens gilt es, künftig die Kräfte noch stärker zu bündeln und Lücken gezielt zu schliessen. Zweitens sollte überprüft werden, welcher Zeitpunkt optimal ist, um frühzeitig das Wirkungs- und Verbreitungspotenzial eines Projekts zu erfassen.

Empfehlung 3:

Bedarf der Kantone stärker berücksichtigen

Die Projektförderung KAP will den Kantonen bedarfsgerechte Projekte bereitstellen. Um dem Bedarf der Kantone künftig noch besser nachzukommen, empfehlen sich zwei Massnahmen: Erstens sollte die Zusammenarbeit zwischen den Teams «Projektförderung KAP» und «KAP» noch breiter institutionalisiert werden. Zweitens ist zu klären, in welchem Ausmass die Orientierungsliste weiter ergänzt oder angepasst werden soll.

Gesundheitsförderung Schweiz prüft die Umsetzung dieser Empfehlungen.

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Dr. Sonja Kerr Stoffel, Projektleiterin Evaluation & Qualität

Autorinnen

- Caroline Kaplan, Dr. Birgit Laubereau und Sarah Fässler, Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
- Dr. Sonja Kerr Stoffel, Gesundheitsförderung Schweiz

Evaluationsbericht

Kaplan, C., Laubereau, B. & Fässler, S. (2021). *Summative Evaluation Projektförderung KAP 2017–2022. Zwischenbericht zuhanden von Gesundheitsförderung Schweiz*. Luzern: Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH.

Bericht auf Anfrage erhältlich.

Fotonachweis Titelbild

© istockphoto

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Faktenblatt 58

© Gesundheitsförderung Schweiz, Mai 2021

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04, Fax +41 31 368 17 00
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen